

Gemeinderecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur in der ab 01.01.2024 geltenden Fassung inkl. indexierte Gebühren

Langtitel

Kanalabgabenordnung

Stammfassung: GR Beschluss vom 15.12.2016, in Kraft ab 01.01.2017

Änderung

GR-Beschluss vom 14.12.2017, in Kraft ab 01.01.2018

GR-Beschluss vom 13.12.2018, in Kraft ab 01.01.2019

GR-Beschluss vom 04.08.2020, in Kraft ab 01.09.2020

GR-Beschluss vom 19.10.2022, in Kraft ab 01.12.2022

GR-Beschluss vom 29.06.2023, in Kraft ab 01.10.2023

Geltungsbereich

Stadtgemeinde Bruck an der Mur

Text

§ 1

Abgabeberechtigung

Aufgrund des Gesetzes vom 28. Juni 1955 über die Erhebung der Kanalabgaben durch die Gemeinden des Landes Steiermark (Kanalabgabengesetz 1955), LGBl. Nr. 71/1955 und der Ermächtigung des § 8 Abs. 5 Finanzverfassungsgesetz 1948, BGBl. Nr. 45, erhebt die Stadtgemeinde Bruck an der Mur eine einmalige Abgabe zur Deckung der Kosten der Errichtung und der Erweiterung der öffentlichen Kanalanlage (Kanalisationsbeitrag), sowie laufende Gebühren für die Benützung von öffentlichen Kanalanlagen (Kanalbenützungsgebühren).

§ 2

Kanalisationsbeitrag und Höhe des Einheitssatzes

Für die Entstehung des Abgabeanpruches, die Ermittlung der Bemessungsgrundlage, die Höhe der Abgabe, die Inanspruchnahme des Abgabepflichtigen, sowie die Haftung und die Strafen gelten die Bestimmungen des Kanalabgabengesetzes 1955.

- (1) Die Höhe des Einheitssatzes gemäß § 4 Abs. 2 des Kanalabgabengesetzes 1955 für die Berechnung des Kanalisationsbeitrages beträgt 4,925 % der durchschnittlichen ortsüblichen Baukosten je lfm. der öffentlichen Kanalanlage, somit für Schmutzwasser- und Mischwasserkanäle sowie Regenwasserkanäle € 13,08.
- (2) Dieser Festsetzung liegen Gesamtbaukosten von € 41.763.290,08, vermindert um die aus Bundes- und Landesmitteln in Höhe von € 5.645.960,00 gewährten Beiträge und Zuschüsse, somit eine Baukostensumme von € 36.117.330,08 und eine Gesamtlänge des öffentlichen Kanals von 136.000 m zu Grunde.

- (3) Der Einheitssatz beträgt ohne Mehrwertsteuer:
- | | |
|--|---------|
| A.) grundsätzlich | € 13,08 |
| B.) für Hofflächen, das sind ganz oder teilweise von Baulichkeiten umschlossene Grundflächen (in Quadratmeter), deren Entwässerung durch die Kanalanlage erfolgt, 50 % des Einheitssatzes, somit | € 6,54 |
| C.) für unbebaute Flächen (in Quadratmeter) mit künstlicher Entwässerung in die öffentliche Kanalanlage, 10 % des Einheitssatzes, somit | € 1,31 |
- (4) Zu den vorstehend genannten Einheitssätzen gelangt noch die gesetzliche, vom Abgabepflichtigen zu tragende Mehrwertsteuer zur Verrechnung.

§ 3

Kanalbenutzungsgebühr

Die jährliche Kanalbenutzungsgebühr gemäß § 6 Kanalabgabengesetz 1955 ist grundsätzlich für alle im Gemeindegebiet gelegenen Gebäude und baulichen Anlagen zu leisten, die an den öffentlichen Kanal angeschlossen sind.

- (1) Die Höhe der jährlichen Kanalbenutzungsgebühr errechnet sich für die Entsorgung über den Schmutzwasser,- Regenwasser,- bzw. Mischwasserkanal gemäß A1 bis A6, sofern unter § 3 (2) a.) nicht davon ausgenommen.

A1) Gebäude, die an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen sind:

Die Kanalbenutzungsgebühr A1 wird in 2 Gebühreneinheiten aufgeteilt, und zwar in eine

a.) flächenabhängige Bereitstellungsgebühr (Grundgebühr)

und

b.) eine vom Wasserverbrauch abhängige Benutzungsgebühr.

Die jährliche Kanalbenutzungsgebühr wird in Summe beider Gebühreneinheiten verrechnet.

Für alle an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossenen Gebäude mit geeichtem Wasserzähler berechnet sich die jährliche Kanalbenutzungsgebühr aus der Summe der Bruttogeschossflächen, wobei Keller- und Dachgeschosse nur zur Hälfte angerechnet werden, Erdgeschosse und Obergeschosse zu 100%, vervielfacht mit 65% der Gebühr A3, das ist ein Einheitssatz von

€ 1,200

zuzüglich des Gesamtwasserverbrauches (Trink- und Nutzwasser) pro m³ aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage der Stadtgemeinde Bruck an der Mur vervielfacht mit dem Einheitssatz von

€ 1,078

a. Flächenabhängige Bereitstellungsgebühr (Grundgebühr)	EUR 1,200 pro m ²
b. vom Wasserverbrauch abhängige Benützungsg Gebühr	EUR 1,078 pro m ³
Kanalbenützungsg Gebühr A1	Summe aus a und b

Der Einbau eines Subzählers, zB. für die Messung der Gartenbewässerung aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage, ist möglich. (Einbau und Instandhaltung des Subzählers auf eigene Kosten des Liegenschafts- oder Objekteigentümers). Durch den Einbau von Subzählern kann jener Wasserverbrauch ermittelt werden, der nicht in die öffentliche Kanalisationsanlage gelangt. Zur Verrechnung gelangt in diesem Fall nicht der Gesamtwasserverbrauch, sondern die durch den Subzähler ermittelte Differenz. Für den Einbau eines Subzählers, der geeicht sein muss, gelten sinngemäß die Vorschriften der Wasserleitungsordnung und Wassergebührenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur i.d.g.F.

Für an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Gebäude, bei denen es auch eine Regenwassernutzungsanlage gibt, zB. für die WC- Spülung oder Gartenbewässerung, kommt aus Gründen des Umweltschutzes durch Einsparung von Trinkwasser ebenfalls die Gebühr A1 zur Verrechnung.

Besteht zusätzlich zur Wasserversorgung aus dem öffentlichen Wasserleitungsnetz der Stadtgemeinde Bruck an der Mur auch eine Privatwasserversorgung ohne geeichtem Wasserzähler der Stadtgemeinde Bruck an der Mur, so erfolgt die Berechnung nach Gebühr A3.

A2) Gebäude mit Privatwasser und geeichtem Wasserzähler von der Stadtgemeinde Bruck an der Mur:

Für Objekte mit Privatwasser, die auf Wunsch des Objekteigentümers und gegen Verrechnung und sofern es auch technisch möglich ist eine Wasserzähleranlage mit geeichtem Wasserzähler von der Stadtgemeinde Bruck an der Mur eingebaut haben, erfolgt die Berechnung ebenfalls nach der Gebühr A1. Wenn diese Verrechnungsart gewünscht wird, ist dies vom Objekteigentümer der Stadtgemeinde Bruck an der Mur schriftlich mitzuteilen und wird mit dem darauffolgenden Quartal, in dem der Wasserzähler eingebaut worden ist, berücksichtigt.

A3) Gebäude mit Privatwasser ohne geeichtem Wasserzähler von der Stadtgemeinde Bruck an der Mur:

Für diese Gebäude berechnet sich die jährliche Kanalbenützungsg Gebühr aus der Summe der Bruttogeschossflächen, wobei Keller- und Dachgeschosse nur zur Hälfte angerechnet werden, Erdgeschosse und Obergeschosse zu 100%, vervielfacht mit dem Einheitssatz von

€ 1,846 pro m²

Die Gebühr A3 kommt auch zur Verrechnung, wenn 2 oder mehr Liegenschaften an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen sind, aber nur 1 Wasserzähler

vorhanden ist und dadurch eine Zuordnung des Wasserverbrauches an die einzelnen Liegenschaften und eine Verrechnung nach Gebühr A1 nicht möglich ist. Besteht eine Verrechnungsgemeinschaft (zB. Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft, etc.) oder wird bei mehreren Eigentümern ein Verantwortlicher namhaft gemacht, an den die Verrechnung erfolgen kann, erfolgt die Verrechnung an diese nach Gebühr A1.

Ebenso kommt die Gebühr A3 zur Verrechnung, wenn bei Objekten, die an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen sind kein Wasserzähler vorhanden sein sollte.

A4) Garagen:

Garagen bei einem Wohn- oder Betriebsgebäude, die ein einheitliches Gebäude mit dem Wohn- oder Betriebsgebäude darstellen, werden bei der Kanalbenutzungsgebühr mitberechnet.

Gleiches gilt für freistehende Garagen (Garagen, die mit einem Wohn- oder Betriebsgebäude nicht verbunden sind) und Tiefgaragen, die zur Entsorgung der Schmutzwässer oder Niederschlagswässer am öffentlichen Kanal angeschlossen sind.

Die angeführten Garagen werden mit allen Geschossen berechnet, dh. Kellergeschosse mit 50%, Erdgeschosse und Obergeschosse mit 100%.

A5) Wirtschaftsgebäude und Lager:

a.) Wirtschaftsgebäude mit land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung, die keine Wohnung oder Betriebsstätte enthalten werden nur mit jenen baulich abgegrenzten Bruttogeschossflächen berechnet, deren Entwässerung der Schmutzwässer oder Niederschlagswässer durch die öffentliche Kanalanlage erfolgt. Zur Verrechnung kommt die Gebühr nach A1 bzw. A3.

b.) Wirtschaftsgebäude mit land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung, in denen eine Wohnung oder Betriebsstätte eingebaut wurde:

Es werden die vom Wirtschaftsgebäude baulich abgegrenzten Bruttogeschossflächen der Wohnung oder Betriebsstätte berechnet. Zur Verrechnung kommt die Gebühr nach A1 bzw. A3, d.h. bei Keller- und Dachgeschossen nur die Hälfte, bei Erdgeschossen und Obergeschossen 100 %. Wenn es auch vom übrigen Bereich des Wirtschaftsgebäudes eine Entwässerung in den öffentlichen Kanal gibt, erfolgt zusätzlich die Verrechnung nach Gebühr A5a.

c.) Ausschließlich Lagerzwecken dienende Gebäude eines Gewerbe-, Handels-, Dienstleistungs- oder Industriebetriebes mit Entwässerung der Schmutzwässer oder Niederschlagswässer in die öffentliche Kanalanlage sind lediglich mit der Bruttogeschossfläche des Erdgeschosses in Anrechnung zu bringen. Zur Verrechnung kommt die Gebühr nach A1 bzw. A3.

A6) Zu- und Umbauten:

Bei Zu- und Umbauten von Baulichkeiten wird die Kanalbenutzungsgebühr entsprechend der neu gewonnenen Bruttogeschossfläche berechnet, unabhängig davon, ob in den neuen Räumlichkeiten ein Kanalanschluss vorhanden ist oder nicht. Zur Verrechnung kommt die Gebühr nach A1 bzw. A3.

B) Ausschließliche Niederschlagswasserentsorgung (kein Schmutzwasseranfall):

Bei baulichen Anlagen (zB. Flugdächer, Carports, Überdachungen), bei Hofflächen, freistehenden Garagen, Wirtschaftsgebäuden, Lagerhallen, usw., wo es keinen Schmutzwasseranfall gibt, die Niederschlagswässer aber durch Einleitung in den öffentlichen Mischwasserkanal oder Regenwasserkanal entsorgt werden, berechnet sich die jährliche Kanalbenutzungsgebühr für die Niederschlagswasserentsorgung aus der Fläche (bei Flugdächern, Carports und Überdachungen Dachfläche, bei Hofflächen Grundfläche, bei Gebäuden Bruttogeschossfläche des Erdgeschosses, bei Tiefgaragen die Bruttogeschossfläche des größten Geschosses mit 50%) vervielfacht mit 50% der Gebühr A3, das ist ein Einheitssatz von

€ 0,923

Die Berechnung der Gebühr B erfolgt, sofern unter § 3 (2) a.) nicht ausgenommen.

C) Versiegelte Flächen:

Für mit Asphalt, Beton, Platten, Natursteinpflaster, u.dgl. versiegelte Flächen über 500 m², auf denen kein Niederschlagswasser versickern kann und dieses deshalb in die öffentliche Mischwasser oder Regenwasserkanalanlage geleitet wird, berechnet sich die jährliche Kanalbenutzungsgebühr nach dem Ausmaß der versiegelten Fläche vervielfacht mit 10 % der Gebühr A3, das ist ein Einheitssatz von

€ 0,185

Bis 500 m² erfolgt bei der Gebühr C keine Verrechnung.

(2) Ausnahmen bzw. Reduktion bei der Kanalbenutzungsgebühr:

a.) Baubewilligungsfreie Vorhaben:

Keine Kanalbenutzungsgebühr wird bei baulichen Anlagen verrechnet, die baubewilligungsfreie Vorhaben gemäß § 21 des Stmk. Baugesetzes darstellen.

b.) Ständig ungenutzte Gebäude:

Bei Gebäuden, die an den öffentlichen Kanal angeschlossen wurden, jedoch nicht bewohnt oder im Sinne der baubehördlichen Genehmigung nicht genutzt werden, erfolgt eine Verrechnung der Kanalbenutzungsgebühr solange, solange das Gebäude am öffentlichen Kanal angeschlossen ist.

An Stelle der Gebühr A3 wird bei ständig ungenutzten Gebäuden bei der Kanalbenutzungsgebühr nur die Bereitstellungsgebühr (Grundgebühr) gemäß § 3 (1) A1a verrechnet. Für diese Reduktion ist eine schriftliche Mitteilung vom Objekteigentümer mit entsprechenden Unterlagen, die das beweisen, erforderlich und wird mit dem Ersten des darauffolgenden Monats, in dem die schriftliche Bestätigung bei der Stadtgemeinde Bruck an der Mur eingelangt ist, berücksichtigt.

(3) Bei der Ermittlung der Kanalbenutzungsgebühr gemäß A1 und A2 wird jeweils der Wasserverbrauch des dem Jahr der Abgabenvorschreibung vorangegangenen Kalenderjahres zu Grunde gelegt. Die Vorschreibung für das laufende Abgabensjahr erfolgt zunächst im Wege der vorläufigen Abgabensfestsetzung gemäß § 200 Abs. 1 BAO. Im darauf folgenden Jahr kommt es bis zum 15. Februar zur endgültigen Abgabensfestsetzung gemäß § 200 Abs. 2 BAO für das vorangegangene Jahr und ist

diese Abgabefestsetzung gleichzeitig die vorläufige Abgabefestsetzung für das laufende Jahr.

- (4) Zu sämtlichen vorstehenden Gebührensätzen gelangt die gesetzliche Mehrwertsteuer in der jeweiligen Höhe zur Verrechnung.

§ 4

Abgabepflichtiger, Entstehung der Gebührenschuld, Fälligkeit

- (1) Zur Entrichtung des einmaligen Kanalisationsbeitrages und der laufenden Kanalbenutzungsgebühren ist der Eigentümer der anschlusspflichtigen Liegenschaft, sofern dieser aber mit dem Bauwerkseigentümer nicht identisch ist, der Eigentümer der anschlusspflichtigen Baulichkeit verpflichtet.
- (2) Der Kanalisationsbeitrag ist nach Ablauf der in der Abgabefestsetzung bestimmten Zahlungsfrist fällig.
- (3) Die Gebührenschuld für die Kanalbenutzung entsteht mit dem Ersten des Monats, in dem der öffentliche Kanal in Benützung genommen wurde und endet mit dem Ersten des darauffolgenden Monats, in dem das Gebäude vom Kanal abgeschlossen wurde, wobei die Fertigstellung des Abschlusses schriftlich zu melden ist. Ein Verschließen des Kanales oder des Kanalschachtes ist nicht ausreichend.
- (4) Die jährliche Kanalbenutzungsgebühr ist in vier Teilbeträgen und zwar am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig.

§ 5

Abgabenbescheide

Der Kanalisationsbeitrag ist im Einzelfall auf Grund des Kanalabgabengesetzes 1955 und dieser Kanalabgabenordnung mit Bescheid festzusetzen, wobei die im Bauverfahren genehmigten Baupläne als Grundlage für die Berechnung der Bruttogeschossflächen und der Geschossanzahl dienen.

§ 6

Veränderungsanzeige

Treten nach Zustellung des Abgabenbescheides bzw. der Zahlungsaufforderung derartige Veränderungen ein, dass die demselben zugrunde gelegenen Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, so hat der Abgabepflichtige diese Veränderungen binnen vier Wochen nach ihrem Eintritt oder Bekanntwerden der Gemeinde schriftlich anzuzeigen.

§ 7

Eigener Wirkungsbereich der Gemeinde

Die in dieser Abgabenordnung geregelten Aufgaben der Gemeinde sind solche des eigenen Wirkungsbereiches.

§ 8 **Wertsicherung des Gebührensatzes**

Die Gebühren sind wertgesichert im Sinne des § 71a Abs. 2 der Steiermärkischen Gemeindeordnung 1967 – GemO, LGBl. Nr. 115/1967. Als Grundlage dient der von der Bundesanstalt Statistik Österreich verlautbarte Verbraucherpreisindex 2015 (VPI 2015) oder ein an seine Stelle tretender Index im Zeitraum 1. Oktober bis 30. September des der Anpassung vorangehenden Jahres.

§ 9 **Verweise**

- (1) Für die Einhebung und Einbringung dieser Gebühren gelten überdies die Bestimmungen der Bundesabgabenordnung – BAO, BGBl. Nr. 194/1961.
- (2) Für die Auslegung der in dieser Verordnung enthaltenen spezifisch baurechtlichen Bestimmungen ist § 4 des Stmk. BauG 1995, LGBl. Nr. 59/1995 heranzuziehen.

§ 10 **Inkrafttreten und Außerkrafttreten**

Die Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur tritt mit 01.01.2017 in Kraft. Gleichzeitig treten die übergeleiteten Kanalabgabenordnungen der ehemaligen Stadtgemeinde Bruck an der Mur vom 22.11.2005, zuletzt novelliert mit Gemeinderatsbeschluss vom 16.12.2010, und der ehemaligen Marktgemeinde Oberaich vom 23.09.2010, zuletzt geändert mit Gemeinderatsbeschluss vom 17.12.2012, außer Kraft.

Die Änderungen der Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur treten mit 01.01.2018 in Kraft. (Anm.: GR-Beschluss vom 14.12.2017)

Die Änderung der Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur laut Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2018 tritt mit 01.01.2019 in Kraft.

Die Änderung der Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur laut Gemeinderatsbeschluss vom 04.08.2020 tritt mit 01.09.2020 in Kraft.

Die Änderung der Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur laut Gemeinderatsbeschluss vom 19.10.2022 tritt mit 01.12.2022 in Kraft.

Die Änderung der Kanalabgabenordnung der Stadtgemeinde Bruck an der Mur laut Gemeinderatsbeschluss vom 29.06.2023 tritt mit 01.10.2023 in Kraft.